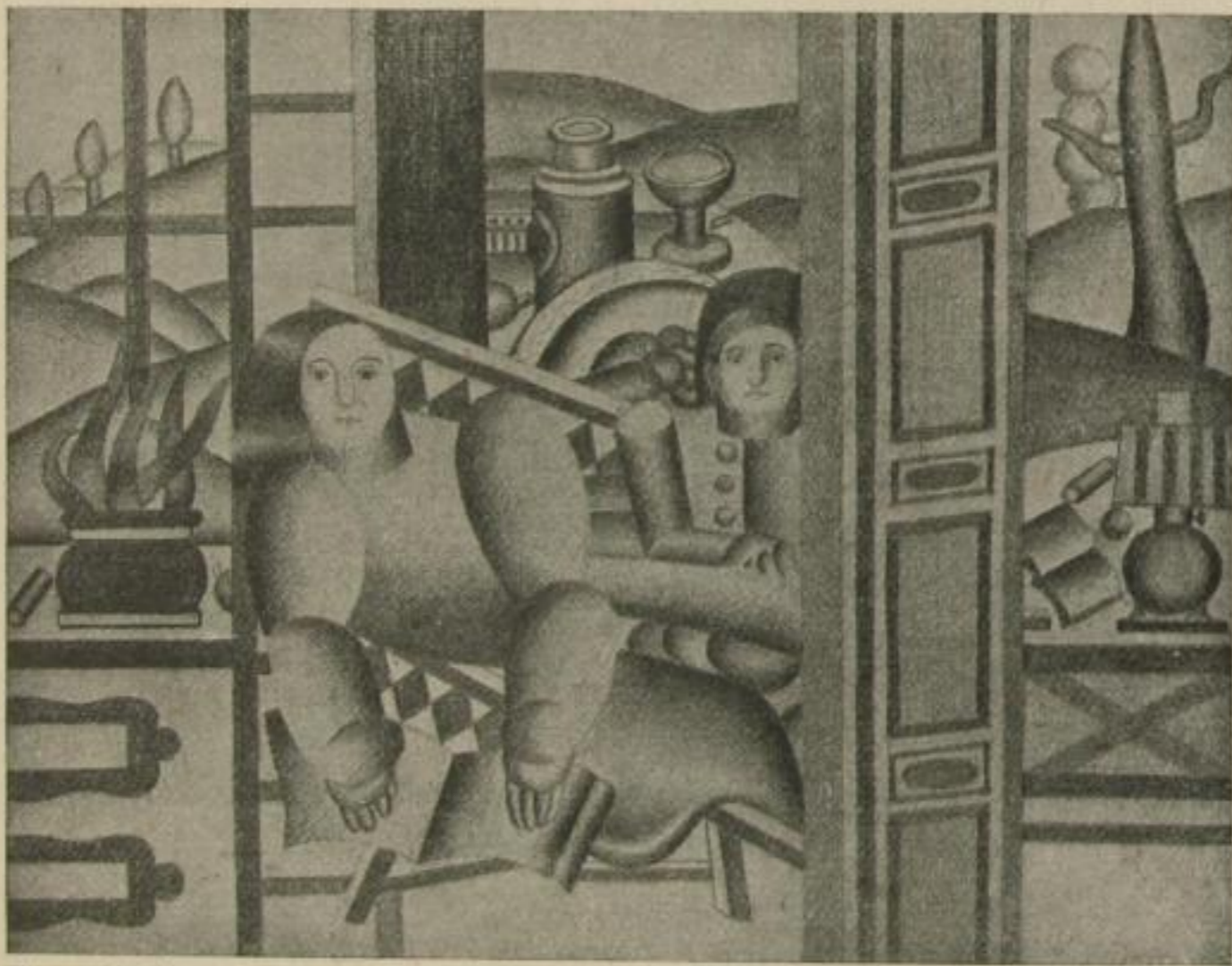


ihrem eignen Zimmer wohnt und sich nie um andere geschert hat. Aber da muß se sich denn doch wundern, wie die Leute so unzufrieden sein können, selbst wenn se in alles ihre Nase stecken und nischt tun als aufpassen, was der andre macht.

*Bessie* (will antworten, da erscheint wieder die große, dunkle Gestalt vor dem Fenster und die Stimme des Redners spricht in leidenschaftlichem Ton weiter).

*Stimme des Mannes*: Die letzten 16 Monate sind die glorreichsten gewesen in der ganzen Geschichte von Europa. Heldenmut ist wieder über die Erde gekommen. Krieg ist eine furchtbare Sache, aber Krieg ist keine schädliche Sache. Die Irländer fürchten den Krieg, weil sie ihn nicht kennen. Irland hat seit über 100 Jahren das Ermunternde des Krieges nicht kennengelernt. Wenn Krieg über Irland kommt, muß man ihn, wie Engel von Gott gesandt, willkommen heißen.



Fernand Léger

(Die Gestalt des Redners verschwindet wieder aus Seh- und Hörweite.)

*Covey* (zu allen Anwesenden): Is ja Quatsch! Es gibt nur einen Krieg, der wert ist, geführt zu werden: der Krieg für die wirtschaftliche Gleichberechtigung des Proletariats.

*Bessie*: Von mir aus sollen se ruhig weiterkrächzen; aber 's wär' besser für manche, wenn se sich 'n bißchen umkrepeln würden und nu mal allmählich aufhören würden, auf der Lauer zu liegen und auf den großen Heiligen zu warten, vor lauter Angst, man könnte se grade erwischen beim Bierverwässern, mit 'm Engelsgesicht, das direkt glänzt vom Strahl der Lüge und Heuchelei!

*Mrs. Gogan*: Und ein gewisses Mädél steht unentwegt mit gespitzten Ohren an ihrer Tür und lauert darauf, daß ein Nachbar mal ein paar Kleinigkeiten sagt, die gegen den Buchstaben des Gesetzes oder die Vorschriften der Kirche verstoßen.